

Inhaltsverzeichnis

1. /BMBF*/ Projektförderung mit Südkorea zu den Themen „Robotik“ und „Leichtbau/Carbon“, Frist: 30.11.2020, 1. Stufe	1
2. /BMBF/ Förderung von deutsch-chinesischen Verbundvorhaben zu antimikrobiellen Resistenzen, Frist: 30.11.2020, 1. Stufe.....	2
3. /BMBF*/ Bilaterale Zusammenarbeit in Computational Neuroscience: Deutschland - USA, Frist: 10.12.2020, 1. Stufe	4
4. /BMBF*/ Mit BMEL Förderung internationaler Verbundvorhaben im Rahmen der Nationalen Bioökonomiestrategie „Bioökonomie International 2021“ mit Brasilien und Russland, Frist: 19.03.2021, 13.00 Uhr CET, 1. Stufe	5
5. /EU Horizon2020*/ European Museum Collaboration and Innovation Space, ID: DT-TRANSFORMATIONS-24.2020, deadline: 12.01.2021 17:00 Brussels time	7
6. /EU COSME*/ Strand A: Clusters Go International - All Sectors, ID: CLUSINT-01-2020, deadline: 02.12.2020 17:00 Brussels time	8
7. /EU COSME*/ Strand B: Clusters Go International - Defence and Security Sector, ID: CLUSINT-02-2020, deadline: 02.12.2020 17:00 Brussels time	9
8. /Aif*/ Internationale Ausschreibungen ZIM International.	10
9. /Sonstige*/ InnoHealth USA: Call for Ideas & Innovation in Digital Diagnostics and Smart Sensors, deadline: 15.11.2020	10
10. /Sonstige/ DAAD: Internationale Zentren für Klima- und Gesundheitsforschung, deadline: 19.11.2020	11

Inhalte

1. /BMBF*/ Projektförderung mit Südkorea zu den Themen „Robotik“ und „Leichtbau/Carbon“, Frist: 30.11.2020, 1. Stufe

Konkret soll die Zusammenarbeit von deutschen und koreanischen Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft und Wissenschaft in Form von „2 + 2-Projekten“ gefördert werden. Derartige Projekte müssen die Beteiligung mindestens einer deutschen und einer koreanischen Hochschule oder Forschungseinrichtung und mindestens eines deutschen und eines koreanischen Unternehmens der gewerblichen Wirtschaft bzw. Industriepartners, insbesondere kleinen oder mittleren Unternehmen (KMU), vorsehen.

Gefördert werden im Rahmen dieser Fördermaßnahme Forschungsprojekte als Verbundvorhaben, die entsprechend des oben beschriebenen Zweckes in internationaler Zusammenarbeit mit Partnern aus Südkorea eines oder mehrere der nachfolgenden Schwerpunktthemen bearbeiten.

Thema 1: Robotik

- a) Pflegerobotik (Pflegeroboter, Roboter für die Altenpflege),
- b) Therapierobotik/Therapeutische Roboter (Roboter-Therapeut),
- c) Soziale Robotik (Sozialer Roboter mit künstlicher Emotion und Intelligenz),
- d) Kollaborative Robotik (Kollaborativer Roboter einschließlich Katastrophenroboter).

Thema 2: Leichtbau/Carbon

- a) Füge- und Entfügetechnologien für den Multimaterial-Leichtbau in mobilen Anwendungen (insbesondere robuste, leistungsfähige, flexible und nachhaltige Fügeprozesse und intelligente Prozesssteuerungskonzepte sowie numerische Berechnungsmethoden und Modelle zur Auslegung von Fügeverbindungen),
- b) Erweiterung der Datenbasis und Weiterentwicklung der Methodik für das Life Cycle Assessment (LCA) inklusive Recycling (Kreislauffähigkeit) zur Nutzung des LCA als Entscheidungsgrundlage für den Einsatz energie- und ressourceneffizienter Leichtbauwerkstoffe und -fertigungsverfahren.

Die Verfahren unter Thema 2 sollten zudem eines oder mehrere der im Folgenden aufgeführten Anwendungsfelder adressieren:

- o Kraftfahrzeugteile: Entwicklung und Verifizierung von Automobilteilen aus recycelten Kohlenstofffasern,
- o Hilfsgeräte für die medizinische Rehabilitation: Praktische Bewertung der medizinischen Hilfsgeräte für die Rehabilitation, die unter Verwendung von kohlefaserverstärkten Verbundwerkstoffen (CFK) hergestellt werden.

Antragsberechtigt sind Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft sowie Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen. Zum Zeitpunkt der Auszahlung einer gewährten Zuwendung wird das Vorhandensein einer Betriebsstätte oder Niederlassung (Unternehmen) bzw. einer sonstigen Einrichtung, die der Tätigkeit des Zuwendungsempfängers dient (Hochschule, außeruniversitäre Forschungseinrichtung), in Deutschland verlangt.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF derzeit folgenden Projektträger beauftragt:

DLR Projektträger

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V.

Europäische und internationale Zusammenarbeit



Heinrich-Konen-Straße 1
53227 Bonn

Fachliche Ansprechpartnerin ist Dr. Carolin Lange (Telefon: +49 2 28/38 21-20 81, E-Mail: c.lange@dlr.de)
Administrative Ansprechpartnerin ist Birgit Ehrenberg (Telefon: +49 2 28/38 21-14 71, E-Mail: Birgit.Ehrenberg@dlr.de)

Weitere Informationen:

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-3169.html>
<http://www.internationales-buero.de>

2. /BMBF/ Förderung von deutsch-chinesischen Verbundvorhaben zu antimikrobiellen Resistenzen, Frist: 30.11.2020, 1. Stufe

Weltweit sind Infektionskrankheiten auf dem Vormarsch und gefährden die Gesundheit und das Leben von Mensch und Tier. Gleichzeitig verlieren Antibiotika rapide ihre Wirksamkeit, da Bakterien Resistenzen gegen sie entwickeln. Aufgrund der kontinuierlichen Ausbreitung antimikrobieller Resistenzen (AMR) ist die Behandlung einer zunehmenden Zahl bakterieller Infektionen schwierig geworden. Ohne wirksame antimikrobielle Mittel werden nicht nur die Behandlung von Infektionskrankheiten schwieriger, sondern auch medizinische Verfahren wie Operationen, Organtransplantationen oder Chemotherapien riskant. Die Resistenz gegen Antibiotika betrifft nicht nur den Menschen, sondern steht in engem Zusammenhang mit der Tiergesundheit und der Umwelt. Die häufige Übertragung zwischen verschiedenen Lebensräumen beschleunigt die Ausbreitung von AMR und verursacht Herausforderungen, die nur in einem ganzheitlichen, sogenannten One Health-Ansatz gelöst werden können. Daher ist es unerlässlich, den Informationsaustausch und die Zusammenarbeit –zwischen Human- und Veterinärmedizin und anderen Fachgebieten wie Biologie, Chemie, Agrarwissenschaften, Umweltforschung, Lebensmitteltechnologie und Sozialwissenschaften zu intensivieren.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und das chinesische Ministerium für Wissenschaft und Technologie (MoST) wollen deutsche und chinesische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unterstützen, intensiv und effektiv in multidisziplinären Forschungsprojekten zu AMR zusammenzuarbeiten. Ziel ist die Zusammenführung von Wissen, Erfahrungen, Forschungsinfrastrukturen und weiteren Ressourcen seitens der deutschen sowie chinesischen Partner, welche einen Mehrwert für die beteiligten Forschungspartner generiert. Durch Austausch von Wissen und durch gemeinsame Entwicklungen soll langfristig die Grundlage für eine dauerhafte Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationspartnerschaft geschaffen werden.

Gegenstand der Förderung sind Verbundvorhaben, bestehend aus einem deutschen und einem chinesischen -Forschungspartner. In begründeten Fällen können auch mehrere deutsche Partner in einem Verbund gefördert –werden. In diesem Fall ist ein deutscher Projektkoordinator zu benennen. Die Antragsteller sollen, entsprechend des oben beschriebenen Zweckes, eines oder mehrere der nachfolgenden Themen bearbeiten:

Thema 1: Innovative Forschung zu AMR in Umweltreservoirten:

a) biologische und epidemiologische Relevanz (Risikoabschätzung) von Umweltreservoirten (Wasser, Boden, Wildtiere, Pflanzen etc.) für Menschen oder Tiere hinsichtlich der Entstehung, Übertragung und Verbreitung von AMR;

- b) Auswirkung von Antibiotika, Antibiotikarückständen und anderen Schadstoffen im Zusammenhang mit Hygienemaßnahmen für die Gesundheit von Mensch und Tier auf AMR;
- c) verbesserte oder neuartige Methoden zur Quantifizierung und Charakterisierung von antibiotikaresistenten Bakterien, Genen und mobilen genetischen Elementen, Antibiotika oder Antibiotikarückständen in Umweltproben (z. B. Abwasser, Boden, Luft);
- d) innovative Maßnahmen zur Reduzierung von AMR in Umweltreservoirern.

Thema 2: Innovative Forschung an antibiotikaresistenten Bakterien, die Menschen, Nutztiere, Haustiere und/oder Lebensmittel besiedeln:

- a) innovative Ansätze zur Prävention oder Verringerung der Besiedlung mit antibiotikaresistenten Bakterien;
- b) Entwicklung intelligenter Überwachungs- und Interventionsstrategien zur Verhinderung der Ausbreitung multiresistenter Keime bei Tieren, Lebensmitteln und Menschen und ihrer weiteren Verbreitung in Krankenhäusern (Überwachung von Antibiotikaresistenzen) und die Umsetzung des Antimicrobial Stewardship¹;
- c) Auswirkungen von bakterioziden/bakteriostatischen Produkten auf die Entstehung von kolonisierenden antibiotika-resistenten Bakterien;
- d) Vergleich und Analyse der Gründe für die Prävalenzrate schwerer bakterieller Infektionen, die Verteilung der Haupterreger und die Resistenz gegen antimikrobielle Mittel in der alternden Bevölkerung Chinas und Deutschlands zur Unterstützung der Formulierung von Interventionspolitiken;
- e) Analyse des Zusammenhangs zwischen antimikrobieller Resistenz und dem Einsatz antimikrobieller Mittel im -klinischen Bereich und Vorschläge von Maßnahmen zur Prävention und Kontrolle multiresistenter Bakterien.

Klinische Forschungsprojekte, die vorhandene Biobanken und/oder gut etablierte Kohorten nutzen, sind förderfähig; die Rekrutierung von Probanden ist nicht Gegenstand der Förderung.

Antragsberechtigt sind Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen. Zum Zeitpunkt der Auszahlung einer gewährten Zuwendung wird das Vorhandensein einer Einrichtung, die der nichtwirtschaftlichen Tätigkeit des Zuwendungsempfängers dient, in Deutschland verlangt.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF derzeit folgenden Projektträger beauftragt:
DLR Projektträger
Europäische und internationale Zusammenarbeit
Heinrich-Konen-Straße 1
53227 Bonn

Fachliche Ansprechpartnerin ist Dr. Sabine Puch (Telefon: +49 2 28/38 21-14 23, E-Mail: Sabine.Puch@dlr.de).

Administrative Ansprechpartnerin ist Nicole Schmitz (Telefon: +49 2 28/38 21-15 02, E-Mail: N.Schmitz@dlr.de).

Weitere Informationen:

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-3175.html>
<http://www.internationales-buero.de>

3. /BMBF*/ Bilaterale Zusammenarbeit in Computational Neuroscience: Deutschland - USA, Frist: 10.12.2020, 1. Stufe

Die „Bilaterale Zusammenarbeit in Computational Neuroscience: Deutschland - USA“ ist eine transnationale Initiative zur Forschungsförderung zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika. Sie wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gemeinsam mit der amerikanischen Förderorganisation National Science Foundation (NSF) getragen. Es können Anträge zur Zusammenarbeit von deutschen und US-amerikanischen Forschungsgruppen eingereicht werden.

Das Verständnis komplexer neurobiologischer Systeme, von genetischen Faktoren über zelluläre Prozesse bis zum komplexen Zusammenwirken von Neuronen, Kreisläufen und Systemen zur Steuerung von Verhalten und Wahrnehmung, ist eine der spannendsten und schwierigsten Aufgaben heutiger Forschung und Technik. Erkrankungen des Nervensystems sind auch mit komplexen neurobiologischen Vorgängen verbunden, die zu tiefgreifenden Veränderungen auf allen Ebenen der Organisation führen können. Die Prinzipien und Strategien der Informationsverarbeitung im Nervensystem sind sowohl für biologische als auch für technische Systeme von Bedeutung und eröffnen neue Möglichkeiten für Forschung, Anwendung und Erfindungen.

Computational Neuroscience liefert die theoretische Basis sowie eine ganze Palette technischer Ansätze, um die Prinzipien und die Dynamik des Nervensystems verstehen zu können. Aufbauend auf den theoretischen Grundlagen, Methoden und Erkenntnissen der Informatik, der Neurowissenschaften, der Biologie, der mathematisch-physikalischen Wissenschaften, der Gesellschafts- und Verhaltenswissenschaften, der Ingenieurwissenschaften und anderen Disziplinen nutzt der Bereich Computational Neuroscience ein breites Spektrum an Vorgehensweisen zur Untersuchung von Struktur, Funktion, Organisation und Informationsverarbeitung auf allen Ebenen des Nervensystems. Zur Beschleunigung des Fortschritts im Bereich Computational Neuroscience tragen neue Methoden für die Zusammenführung und Analyse komplexer Daten, die konzeptionellen Rahmenbedingungen vieler verschiedener theoretischer Quellen sowie neue Modalitäten für umfangreiche Datensammlungen und die Ausgestaltung von Experimenten bei.

Der Schwerpunkt dieses Programms liegt auf innovativen Forschungsarbeiten und Ressourcen und soll dazu beitragen, dass Expertinnen und Experten aus den Bereichen Theorie, Computational Science, Technik, Mathematik und Statistik moderne rechnergestützte Methoden zur Bearbeitung dynamischer und komplexer neurowissenschaftlicher Probleme einsetzen und entwickeln.

Im Rahmen dieses Programms geförderte Forschung im Bereich Computational Science muss auf biologische Prozesse bezogen sein und sollte zu Hypothesen führen, die in biologischen Studien überprüft werden können. Folgendes wird vorausgesetzt:

- o Gegenstand der Projektanträge sollten Kooperationen zwischen Fachleuten im Bereich Computational Science und/oder Modellierung sowie Fachleute aus den Bereichen Theorie und experimentelle Neurowissenschaften sein;
- o die Kooperation sollte eine dynamische und möglichst längere Phase zur Entwicklung und Ausgestaltung der -Modelle, Theorien und/oder analytischen Methoden sowie ein enges Zusammenwirken von Expertinnen und -Experten aus Wissenschaft und Technik verschiedener Fachrichtungen beinhalten und
- o die Entwicklung und Erprobung neuer Modelle oder Theorien sollte einen Rahmen für die Auslegung von Experimenten und das Aufstellen neuer Hypothesen bieten, die zur Aufdeckung der Mechanismen und Prozesse im gesunden oder kranken Nervensystem beitragen können.

Antragsberechtigt sind staatliche und staatlich anerkannte Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen sowie Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft. Zum Zeitpunkt der Auszahlung einer gewährten Zuwendung wird das Vorhandensein einer Betriebsstätte oder Niederlassung (Unternehmen) bzw. einer sonstigen Einrichtung, die der Tätigkeit des Zuwendungsempfängers dient (staatliche und staatlich anerkannte Hochschulen und außer-universitäre Forschungseinrichtungen) in Deutschland verlangt.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF derzeit folgenden Projektträger beauftragt:

DLR Projektträger
- Gesundheit -
Heinrich-Konen-Straße 1
53227 Bonn
Telefon: 02 28/38 21-12 10

Ansprechperson ist Dr. Katja Hüttner (Telefon: 02 28/38 21-21 77, E-Mail: katja.huettner@dlr.de).

Weitere Informationen:

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-3178.html>
www.gesundheitsforschung-bmbf.de

4. /BMBF*/ Mit BMEL Förderung internationaler Verbundvorhaben im Rahmen der Nationalen Bioökonomiestrategie „Bioökonomie International 2021“ mit Brasilien und Russland, Frist: 19.03.2021, 13.00 Uhr CET, 1. Stufe

Das erste Modul der vorliegenden Förderrichtlinie „Bioökonomie International 2021“ (Kooperationen mit Brasilien) ist Teil einer gemeinsamen Förderinitiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL). Die Maßnahme besteht aus zwei zueinander komplementären Richtlinien zur Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovationen im Bereich der Bioökonomiekooperation mit Brasilien. Das BMEL wird im Rahmen dieser Initiative Projekte zum Themengebiet 2 „Medizinalpflanzen“ sowie gegebenenfalls einen Teil der Projekte zum Themengebiet 1 „Industrielle Nutzung von nachwachsenden Rohstoffen“ fördern. Das BMBF wird ausschließlich Projekte zum Themengebiet 1 „Industrielle Nutzung von nachwachsenden Rohstoffen“ fördern. Beide Ministerien werden sich über die zu fördernden Projekte abstimmen.

Die Nationale Bioökonomiestrategie unterstützt in erheblichem Maße den Einsatz unterschiedlicher biotechnologischer Verfahren in der Industrie. Unternehmen implementieren bereits jetzt zunehmend nachhaltige Prozesse und Produkte, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Dabei soll die Umsetzung der Bioökonomie die Anstrengungen zur weltweiten Ernährungssicherung nicht belasten. Denn bereits heute zeichnet sich in vielen Ländern eine zunehmende Konkurrenz um die Nutzung natürlicher Ressourcen (Land und Wasser) und die Verwendung agrarischer Produkte für die unterschiedlichen Nutzungszwecke (Ernährung, stoffliche Verwertung in der industriellen Produktion und –energetische Nutzung) ab. Hinzu kommt eine global steigende Nachfrage nach Lebens- und Futtermitteln, Holz und verschiedensten Arten von Agrarerzeugnissen, die direkte und indirekte Effekte für die globale Landnutzung, für das Klima, die Biodiversität und wichtige Ökosystemleistungen hat.

Die Fördermaßnahme Bioökonomie International 2021 ist in zwei Module untergliedert:

Modul 1 „Bioökonomie Deutschland - Brasilien“

Zusammenarbeit mit Partnern aus Brasilien.

Die FINEP (Financiadora de estudos e projetos) führt in Brasilien im Auftrag des brasilianischen Forschungsministeriums (MCTI) eine zu dieser Förderrichtlinie parallele Ausschreibung durch. Das BMEL unterstützt auf deutscher Seite ebenfalls die Förderung von gemeinsamen Projekten.

Mit der gemeinsamen deutsch-brasilianischen Initiative soll durch die Förderung von Forschung und Entwicklung die Bioökonomie in den beiden beteiligten Ländern vorangebracht und ausgebaut werden. Die Ausschreibung zielt darauf ab, Forschung und Entwicklungsprojekte im Bereich der industriellen Nutzung nachwachsender Rohstoffe (Biomasse)² mit einem besonderen Schwerpunkt auf:

- a) Der Entwicklung von Produkten mit neuen oder verbesserten Funktionalitäten, die einen Mehrwert schaffen und
 - o auf Anbaukulturen (major and minor crops) basieren und sowohl für Deutschland als auch für Brasilien von Interesse sind sowie
 - o auf landwirtschaftlichen/forstwirtschaftlichen und industriellen Rückständen, sowie Koppelprodukten auf allen Ebenen entlang der Wertschöpfungskette einschließlich Prozessoptimierung und -intensivierung basieren;
- b) Der Entwicklung neuer oder verbesserter Produkte und Verfahren mit hohem Mehrwert basierend auf bestehenden biobasierten Wertschöpfungsketten mit dem Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit und Ressourceneffizienz zu verbessern sowie Geschäftsfelder zu erweitern.

Modul 2 „Bioökonomie Deutschland - Russland“

Zusammenarbeit mit Partnern aus Russland.

Das Ministerium für Wissenschaft und Hochschulbildung der Russischen Föderation führt in Russland eine zu dieser Förderrichtlinie parallele Ausschreibung durch.

Mit der gemeinsamen deutsch-russischen Initiative soll durch Förderung von Forschung und Entwicklung die Bioökonomie in den beiden beteiligten Ländern vorangetrieben werden. Mit der Bioökonomie wird ein Themenschwerpunkt adressiert, der im Rahmen der zwischen dem BMBF und dem russischen Forschungsministerium im Jahr 2018 vereinbarten zehnjährigen „deutsch-russischen Roadmap für die Zusammenarbeit in Bildung, Wissenschaft, Forschung und Innovation“ als eine der thematischen Prioritäten der bilateralen Forschungszusammenarbeit festgelegt wurde.

Projektvorschläge können in diesem Modul zu den Themenfeldern Bioindustrie und Agrobiotechnologie eingereicht werden:

- o Entwicklung von Produkten oder Dienstleistungen mit neuen oder verbesserten Funktionalitäten aus nachwachsenden Rohstoffen unter Anwendung moderner biotechnologischer Ansätze.
- o Strategien zur Wiederverwendung von Zwischen- und Endprodukten des Abbaus von biobasierten Produkten, um eine zirkuläre Nutzung von Rohstoffen zu ermöglichen.
- o Entwicklung neuer und verbesserter Biokatalysatoren (Enzyme, Zellen) und mikrobieller Stämme für innovative und effizientere Bioprozesse.
- o Nachhaltige Produktion von Biomasse für Lebensmittel und industrielle Zwecke durch neuartige intelligente landwirtschaftliche Produktionssysteme und Zuchtansätze.

Antragsberechtigt sind Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, Landes- und Bundeseinrichtungen mit Forschungsaufgaben sowie Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft. Zum Zeitpunkt der Auszahlung einer gewährten Zuwendung wird das Vorhandensein einer Betriebsstätte oder Niederlassung (Unternehmen) bzw. einer sonstigen Einrichtung, die der Tätigkeit des Zuwendungsempfängers dient (Hochschule, außeruniversitäre Forschungseinrichtung), in Deutschland verlangt.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF derzeit den folgenden Projektträger beauftragt:

Projektträger Jülich (Ptj)
Geschäftsbereich Bioökonomie
Forschungszentrum Jülich GmbH
52425 Jülich

Ansprechpartner sind



Frau Dr. Veronika Jablonowski, Fachbereich PtJ-BIO 7 (Telefon: 02 41/99 76 48 40, E-Mail: v.jablonowski@fz-juelich.de) und
Herr Dr. Christian Breuer, Fachbereich PtJ-BIO 7 (Telefon: 0 24 65/3 05 88 47, E-Mail: c.breuer@fz-juelich.de)

Weitere Informationen:

Industrielle Nutzung von nachwachsenden Rohstoffen:

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-3187.html>

Medizinalpflanzen: <https://www.fnr.de/projektfoerderung/aktuelle-foerderaufrufe/#n11701>

<http://www.ptj.de>

www.finep.gov.br

5. /EU Horizon2020*/ European Museum Collaboration and Innovation Space, ID: DT-TRANSFORMATIONS-24.2020, deadline: 12.01.2021 17:00 Brussels time

Museums and cultural organisations have been hit by the COVID-19 crisis, some of them significantly, by the loss in revenues. At the same time, the crisis has speeded up the digital transformation of the sector[1]. Digital technologies become central to almost every aspect of the work of museums to meet the new realities. On the one hand, digital means can offer solutions in relation to museums' functions, from the collection of artefacts to their conservation and study, and from the interpretation and exhibition of museum collections to marketing and to managing online and onsite visitors. On the other hand, there is a huge potential for innovation and experimentation using advanced technologies and for collaboration between the cultural, creative and technology sectors, in an inclusive way. Investing in digital technologies is essential for museums to innovate and to adapt to new circumstances.

The proposed action will provide the opportunity for museums to work with creative and technology partners, as well as with each other, through small, experimental projects, to apply digital technologies to a selected area of work or activities, in an innovative way. The project will support museums, for example and not exclusively, to develop solutions that enhance their digital presence, or innovate their day-to-day functions and processes, experiment with 3D digitization and AR/VR applications for visitors, tap in the creative potential of technology to offer transformative experiences for audiences, or test new business models for their post-crisis recovery.

The action will be implemented through a number of individual projects in selected museums, representing good geographical balance across Europe. The action is targeted in particular to small and medium sized museums. Participating museums can choose to experiment in any application area they wish, but variation in the application areas across participating museums is encouraged. The action will lead to a collaborative project structure for museums and cultural organisations in Europe, where the outcomes and the detailed documentation of the implemented individual projects will be shared through a cloud-based collaboration and innovation space, to serve as examples of reference, best practice and source of know-how for the museum sector.

The action will work together with existing initiatives that support the digital transformation of the cultural heritage sector, such as Europeana, the European digital platform for cultural heritage, and the European Competence Centre for the preservation and conservation of Monuments and Sites. The action will promote collaboration and innovation in cultural organisations, primarily in the museum sector, at European level. It will offer the opportunity for museums, especially smaller and medium ones, to make the most of digital technologies and services to innovate their digital processes and digital presence, acquire and share know-how through collaboration, experimentation and shared practices, and potentially develop solutions contributing to their financial recovery. Participating museums are expected to develop

skills and expertise through their dedicated project, while a shared collaboration and innovation space with good practices, examples of reference and common knowledge will foster capacity building and innovation in the museum sector in a wider and more inclusive way.

Further information:

<https://ec.europa.eu/info/funding-tenders/opportunities/portal/screen/opportunities/topic-details/dt-transformations-24-2020;freeTextSearchKeyword=;typeCodes=1;statusCodes=31094501,31094502,31094503;programCode=H2020;programDivisionCode=null;focusAreaCode=null;crossCuttingPriorityCode=null;callCode=callCode=Default;sortQuery=submissionStatus;orderBy=asc;onlyTenders=false;topicListKey=topicSearchTablePageState>

6. /EU COSME*/ Strand A: Clusters Go International - All Sectors, ID: CLUSINT-01-2020, deadline: 02.12.2020 17:00 Brussels time

The following call describes the Programme for the Competitiveness of Enterprises and small and medium-sized enterprises.

Specific objectives:

- o To intensify cluster and business network collaboration across borders and possibly also across sectoral boundaries.
- o To promote the pan-European Strategic Cluster Partnerships to go international and lead international cluster cooperation in areas of strategic interest towards third countries beyond Europe.
- o To support SMEs in global competition.

By strategically reinforcing cluster and business network cooperation and supporting the shaping of pan-European cluster consortia at European level, the action will help SMEs to internationalise and take a leading position globally.

This programme will focus on the promotion of cluster internationalisation where interested consortia will have the opportunity to develop and implement a joint internationalisation strategy and support SME internationalisation beyond Europe, including in emerging thematic areas.

The Cluster Internationalisation Programme for SMEs shall contribute to accelerate the development of more world-class clusters in all COSME participating countries by facilitating cluster internationalisation in a more strategic manner at Union level to better support European SMEs in global competition.

This programme will encourage European cluster consortia to work concretely together, notably across sectoral boundaries, to exploit synergies and develop a joint 'European' strategic vision with a global perspective and common goals towards specific third markets.

This will contribute to increase the number of "European Strategic Cluster Partnerships - Going International" established in Europe and help more SMEs access third markets and generate growth from international activities.

This action would support overall 12 Partnerships.

Strand A will support the establishment of the 'European Strategic Cluster Partnership - Going International' (ESCP-4i) open to a wide range of European industrial sectors and value chains, except those targeted in Strand B. The projects under Strand A should comprise preparatory and implementation-related actions. Preparatory actions contribute to establish a "European Strategic Cluster Partnership - Going International" respecting all the characteristics defined with the aim to develop a joint internationalisation strategy for the Partnership with common goals towards specific third markets and a roadmap for implementation facilitating the internationalisation of its SME members.

Implementation-related actions concern the initial implementation and testing of the joint internationalisation strategy proposed by applicant consortia. They shall foster the further development of the "European Strategic Cluster Partnerships - Going International" by building cooperation activities with international partners in minimum 2 third countries (i.e. non-COSME participating countries) or world regions and initiating business partnerships for European SMEs in each target market.

Further information:

<https://ec.europa.eu/info/funding-tenders/opportunities/portal/screen/opportunities/topic-details/clusint-01-2020;freeTextSearchKeyword=;typeCodes=1;statusCodes=31094501,31094502,31094503;programCode=mCode=COSME;programDivisionCode=null;focusAreaCode=null;crossCuttingPriorityCode=null;callCode=Default;sortQuery=submissionStatus;orderBy=asc;onlyTenders=false;topicListKey=topicSearchTablePageState>

7. /EU COSME*/ Strand B: Clusters Go International - Defence and Security Sector, ID: CLUSINT-02-2020, deadline: 02.12.2020 17:00 Brussels time

The following call describes the Programme for the Competitiveness of Enterprises and small and medium-sized enterprises.

Specific objectives:

- o To intensify cluster and business network collaboration across borders and possibly also across sectoral boundaries.
- o To promote the pan-European Strategic Cluster Partnerships to go international and lead international cluster cooperation in areas of strategic interest towards third countries beyond Europe.
- o To support SMEs in global competition.

By strategically reinforcing cluster and business network cooperation and supporting the shaping of pan-European cluster consortia at European level, the action will help SMEs to internationalise and take a leading position globally.

This programme will focus on the promotion of cluster internationalisation where interested consortia will have the opportunity to develop and implement a joint internationalisation strategy and support SME internationalisation beyond Europe, including in emerging thematic areas.

The Cluster Internationalisation Programme for SMEs shall contribute to accelerate the development of more world-class clusters in all COSME participating countries by facilitating cluster internationalisation in a more strategic manner at Union level to better support European SMEs in global competition.

This programme will encourage European cluster consortia to work concretely together, notably across sectoral boundaries, to exploit synergies and develop a joint 'European' strategic vision with a global perspective and common goals towards specific third markets.

This will contribute to increase the number of "European Strategic Cluster Partnerships - Going International" established in Europe and help more SMEs access third markets and generate growth from international activities.

This action would support overall 12 Partnerships.

Strand B will support the first implementation, testing and further development of up to two 'European Strategic Cluster Partnerships for Going International' (ESCP-4is) in the Defence and Security sector (dual use technologies). The aim is to support European defence-related clusters to intensify cooperation across borders with other non-defence industrial clusters and implement joint strategies in areas of dual use

technologies, products and services towards non-Union countries.

Further information:

<https://ec.europa.eu/info/funding-tenders/opportunities/portal/screen/opportunities/topic-details/clusint-02-2020;freeTextSearchKeyword=;typeCodes=1;statusCodes=31094501,31094502,31094503;programCode=mCode=COSME;programDivisionCode=null;focusAreaCode=null;crossCuttingPriorityCode=null;callCode=Default;sortQuery=submissionStatus;orderBy=asc;onlyTenders=false;topicListKey=topicSearchTablePageState>

8. /Sonstige*/ InnoHealth USA: Call for Ideas & Innovation in Digital Diagnostics and Smart Sensors, deadline: 15.11.2020

As part of the fourth phase of the initiative "Research in Germany", funded by the Federal Ministry of Education and Research (BMBF), the Fraunhofer-Gesellschaft as an institution of applied research carries out measures to support the cooperation between small and medium-sized enterprises (SMEs) and scientific institutions (universities and research institutions) in order to initiate international projects. The aim is to initiate and strengthen project development with US-American research institutions and companies in the healthcare sector. Therefore, the Fraunhofer-Gesellschaft is offering a delegation trip to the USA (the Matchmaking Tour) and a workshop on research project promotion and funding opportunities (the Idea2Project Workshop) for 10 selected German Research-SME-Tandems in 2021. At the same time, potential US partners will be offered a trip to Germany (the German R&D Tour) to learn more about the German healthcare research sector.

Further information:

<https://www.research-in-germany.org/innohealth/program/call-for-ideas-and-innovation-usa.html>

9. /Aif*/ Internationale Ausschreibungen ZIM International

Finnland

11. Ausschreibung | offen bis 28.02.2021

Webinar: 20.10.2020 Informationen zur ZIM Kooperation mit Finnland

https://www.zim.de/ZIM/Redaktion/DE/Veranstaltungen/2020-10-20_finnish-german-partnering-info-session.html

Weitere Informationen: <https://www.zim.de/ZIM/Redaktion/DE/Artikel/International/finland.html>

Israel

13. Ausschreibung | offen bis 25.11.2020

Weitere Informationen: <https://www.zim.de/ZIM/Redaktion/DE/Artikel/International/israel-eureka.html>

Kanada

8. Ausschreibung | offen bis 30.11.2020

Weitere Informationen: <https://www.zim.de/ZIM/Redaktion/DE/Artikel/International/kanada.html>

Katalonien

Antragstellung offen bis voraussichtlich Anfang November 2020

Weitere Informationen:

<https://www.zim.de/ZIM/Redaktion/DE/Artikel/International/katalonien-spanien.html>

Singapur

3. Ausschreibung | offen bis 04.12.2020

Weitere Informationen: <https://www.zim.de/ZIM/Redaktion/DE/Artikel/International/singapur.html>

Vietnam

6. Ausschreibung | offen bis 28.01.2021

Weitere Informationen: 6. Ausschreibung | offen bis 28.01.2021

Geplante Internationale Ausschreibungen mit:

Alberta (Kanada), Brasilien, Flandern (Belgien), Luxemburg, Russland, Tschechische Republik, Türkei, Wallonien (Belgien).

10. /Sonstige/ DAAD: Internationale Zentren für Klima- und Gesundheitsforschung, deadline: 19.11.2020

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) schreibt den Aufbau von insgesamt acht fächerübergreifenden „Globalen Zentren“ zur Bewältigung weltweiter Herausforderungen aus. Vier Zentren sollen zu Klimafragen, weitere vier zu Gesundheits- und Pandemiefragen forschen. Das Auswärtige Amt (AA) fördert die Errichtung der Zentren bis 2025 mit rund 22 Millionen Euro.

Zentren für Gesundheit

Die vier Zentren für Gesundheit und Pandemievorsorge sollen ihren Fokus auf Vorbeugung und Behandlung von Infektionskrankheiten legen. Ziel ist es, Präventions-, Behandlungs- und Reaktionsmechanismen in Gesundheits- und Pandemiefragen auszubauen und zu verbessern. Entsprechend werden sie sich eng mit nationalen und internationalen Behörden der Seuchenbekämpfung, außeruniversitären Forschungseinrichtungen und der pharmazeutischen wie medizintechnischen Industrie vernetzen.

Zentren für Klimaforschung

Die vier Zentren für Klima und Umwelt sollen Forschungsfragen wie die Reduktion klimaschädlicher Treibhausgase, die Förderung einer klimafreundlichen Wirtschaft oder die Anpassung an die Folgen des Klimawandels aus unterschiedlicher fachlicher und transnationaler Perspektiven bearbeiten. Sie sollen neben der Klimaforschung auch Disziplinen wie Ingenieur-, Natur- und Sozialwissenschaften einbeziehen, um sich mit klima- und umweltrelevanten Fragen auseinanderzusetzen.

Zur Auswahl der Zentren ist ein zweistufiges Verfahren geplant. Interessierte Hochschulen können bis 19.



November zunächst eine Interessensbekundung mit Projektskizze einreichen. Nach einer Auftaktveranstaltung zur Vorauswahl und Vernetzung Mitte Dezember können voraussichtlich bis zum 23. Februar Anträge eingereicht werden.

Informationen Klimazentren:

<https://www2.daad.de/hochschulen/ausschreibungen/projekte/de/11342-foerderprogramme-finden/?s=1&projektid=>

Informationen Gesundheitszentren:

<https://www2.daad.de/hochschulen/ausschreibungen/projekte/de/11342-foerderprogramme-finden/?s=1&projektid=>
